



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

27. Wie Jesus die Tochter deß Cananeischen Weibs vom Teuffel erledigte

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

Mhie siehest du/ wie diß Volck so danckbar gegen dem Herrn Jesu/ und deswegen lobens werth sey: befeiffige dich dergleichen zu thun/sonderlich wan du das heiligste Sacrament des Altars genießest / und vom Brod der Engelen essen thust. Welches dir von den Priestern und Nachkömmlingen der Apostelen gezeiget wñ d. Neben dem so hast du vom Herrn Jesu die Demuht zu lehrnen; dan als die Juden in der Nacht nach dem Abendmahl kamen ihn zu fangen/ und am Kreuz zu tödten/ flohe er nit allein nit/ sondern ging ihnen entgegen; da aber dieselbige Juden kamen / ihn zu ihrem König zu machen/ flohe er davon auff einen Berg.

## COLLOQUIUM.

Zum Beschluß stelle dein Gespräch an mit dem Herrn Jesu/nachdem dir deine Andacht und der H. Geist ingeben wird.

## Die 27. Betrachtung.

Für den Montag der vierten Wochen in der Fasten.

Wie der Herr Jesus die Tochter des Cananeischen Weibs vom Teufel erledigte.  
Matth. 15.

## 1. Punct.

**E**rwege / wie ein Cananeisch Weib den Herrn Jesum / welcher männiglich so wohl an der Seelen als an dem Leib bereit guts zu thun/ als er durch die Grängen Tyri und Sidonis reisete / auß Mitleyden gegen ihrer Tochter nachlauffen thäte / und betten / daß er sich über sie erbarmen wolte/ und ihre Tochter / welche vom bösen Geist

übel geplagt wurde/gesund machen.

Mhie hast du erstlich die Wunderwerck Gottes zu bedencken / welcher an diesem Weib so grosse Tugend sehen lasset / ungeachtet daß sie eine Heydin war. Dan erstlich hatte sie einen grossen Glauben an die Gottheit, und glaubte für gewiß/ daß Jesus die Macht über die Teufel hätte.

Zum 2. hatte sie eine merckliche Lieb gegen ihre Tochter/ dessen Unheyl ihr so sehr angelegen / als wan es ihr eygen Unglück gewesen wäre.

Zum 3. eine besondere Demuht; daher fiel sie vor Christo nider/ und name im geringsten nicht für übel auff/ daß sie Christus mit einer Hundin vergliche.

Zum 4. ein eyffriges Gebett / ja vielmehr Geichrey; darauff wohl abzunehmen/ daß ihr Gebett auß gi und des Herzens herkommen thäte/und nit allein in den Worten bestunde.

Hierauff hast du zu lehren / daß du mit dergleichen Tugenden Christo nachruffen solt/daß er sich über deine Seel und die Seel deiner Nechsten / welche mit so viel Teuffeln besessen und geplagt / als sie Sünd auff ihnen haben (dan die Sünd ist ein gutwillig angenommener Teufel) erbarmen/ und befreyen wolle.

## 2. Punct.

Bedencke/ wie der Herr Jesus/ ungeacht daß er der allgütigster auß Erden/und diesem Weib mehr guts zu thun gesinnet / als sie selbst beehrte; anfänglich nichts auß ihre begehren antwortete / und thät als wan er es nit hörete. Deswegen wendete sie sich zu den Apostelen / als zu Fürsprechern/ welchen Christus auß ihre Fürbitt antwortete: daß er wegen des Jüdischen Volcks/ und nit wegen der Heyden kommen wäre; da sie nun nit auffhörete anzuhalten / und

Ecce 2 dem



dem Herrn und seinen Aposteln nachzuschreien / und zu begehren / daß er ihre Tochter vom Teuffel erledigen wolte / sprach Jesus zu ihr: **Es ist nit fein oder wohl gethan / daß man den Kinderen das Brod auß ihren Händen nehme / und für die Hund werffe :** dan die Gnaden und Gutthaten / welche den Juden als Kindern Gottes geschehen / seynd nit für die Heyden und abgöttische Menschen: darauff ihm das Weib antwortete: **Ja herri alles ist wahr wie du sagst / nit desto weniger so samblen und essen auch die Hund von den Bislein Brod / welche von dem Tisch ihrer Herren abfallen.**

Allhie hastu dich über die ungewöhnliche Klug- und Weißheit Christi zu verwundern / und denselben höchlich zu loben: Dan er lasset sich angehen als wan er es nicht hörte / viel weniger aber / sie ihrer Bitt- gewehren wolte: ja er redt sie starck an; und dessen war er gleichwohl gutwillig / und begehrte ihrer Tochter zu helfen. Damit anzuzeigen / daß sie die Gesundheit ihrer Tochter mit grosser Demuth / Gedult und Beständigkeit begehren solte. Darauff du zu lehren / daß der gütige Gott / wan er dir nicht gleich gibt was du begehrest / solches thue deine Tugenden zu bewahren / und dich würdiger zu machen dein Begehren zu erlangen. Ja daß du mit grosser Gedult desto hefftiger anhaltest / und seine Außersöhnten zu Fürsprechern brauchest / wie diß Weib thate. **Befleisse dich den herrlichen Tugenden dieses Weibs zu folgen.**

**Fürs erste ihre Demuth;** dan sie beklagte sich nit / murrte auch nit wider Jesum / daß er sie abwies.

**Fürs 2. Ihre Klugheit /** dan auß den Worten des Herrn Jesu / und auß dem daß er sie mit einer Hundin vergliche / nahm sie Gelegenheit stärker auß ihre Bitt zu trei-

ben den Herrn Jesum zu erweichen / und erlangen was sie begehrte.

**Fürs 3. Ihre Demuth;** dan sie klagte nit / daß sie einer Hundin gleich / und begehrt allein ein kleines Bislein / so wenig von dem Tisch abfallt.

**Fürs 4. Ihre Beständigkeit;** dan sie nit ab zu betten / bis sie erlangt was sie begehrte.

## 3. Punct.

Erwege wie der Herr Jesus Christus welches er zuvor abgewiesen / mit welchem er zu loben / über seinen steiffen Glauben zu wundern / und alles zu gestatten / was er ihm begehrte / zu ihr sprechend: **Wo dein Glaub und Vertrauen ist / dir geschehen nach deinem Willen / wegen gehe hin / dan der Teuffel seiner Tochter aufgeföhren.**

Allhie sehestu / wie die Weisheit des Jesu so kräftig seyen / und wie es sey von Christo selbst gelobet worden / solches geschieht ohne Schmeicheln und eunigen Betrug.

## 4. Punct.

Sehe an wie sich diß Weib so demütig und höchlich gegen dem Herrn Jesum betet / nicht allein wegen der Gesundheit ihrer Tochter: sondern auch wegen der Erlösung an Christum / und mit was Freuden er der nach Haus gangen.

Lehrne von ihr / wie man sich wegen leiblichen und geistlichen Wohlstandes Gott bedanken müsse; dan durch dankbare Erkantnis wird Gott dankbar mögt / daß er uns mehr und größer thaten erweise.



## COLLOQUIUM.

Zum Beschluß wende dich zum Herzen Jesu, und weiche oder lasse nit ab, bis du erlangest / was du begehrest / und bist deine Seel von den Sünden befreyet sey. Nimm die heilige Apostelen zu Fürsprecher / damit du durch ihre Verdiensten aufbringen mögest / was du durch deine Mängel und Unvollkommenheit nicht zu wegen bringen kannst.

## Die 28. Betrachtung.

Für den Dienstag der vierten Wochen in der Fasten,

Wie sich der Herr Jesus auff dem Berg Thabor vor seinen Jüngern verstellete / oder eine andere Gestalt annam.

## 1. Punct.

**S**ehen / wie der Herr Jesus / als er seinen Jüngern zuvor von seinem Tod geredt / und wie daß ein jedweder sein Creuz auff sich nehmen / und ihm folgen müste; (damit sie sich nit etwan an seinem Tod und Creuz; Item an den grossen Verfolgungen / welche ihnen begegnen würden / ärgerten / und den Muht fallen lieffen) sechs Tag nach solcher vorsagung drey Aposteln / den H. Petrum / Joannem und Jacobum zu ihm namme / und mit ihnen auff einen hohen Berg stiege / und wie er vor ihnen / als er in seinem Gebett war / ganz eine andere Gestalt annam. Wie sein Angesicht als eine Sonn glanzete; seine Kleider weiß wie der Schnee; und also hiedurch zu verstehen gab / wie er nach seiner auffstehung von den Todten seyn würde.

Allhie hast du zu erwegen / warumb der Herr Jesus eine so herrliche und glanzende / und scheinende Gestalt vor seinen Jüngern hat annehmen wollen.

Fürs erste: wolte er uns hiemit zu verstehen geben / und sehen lassen die schöne Glory und Herrlichkeit / welche er unfertwegen under der menschlichen Gestalt bisher verborgen gehalten; und gleichsam durch ein Wunder verhindert / daß die herrlichkeit seiner Seel sich nit auch an seinem Leib erzeigte; auff daß er in der menschlichen Gestalt für uns leyden mögte.

Fürs 2. damit er seinen Apostelen einen Muht und Herz machte ihr Creuz herzhafftig zu tragen / in erwegung daß sie eine so herrliche Belohnung haben würden.

Für das 3. damit er ihnen so gar in diesem zergänglichen Leben die himmlische Frewd und Seligkeit zu verkosten gebe.

Auf allem diesem befeiß dich einen geistlichen Nutzen zu schöpfen.

## 2. Punct.

Erwege neum Umstand / welche bey dieser verstellung Christi zu finden seynd.

Erstlich bedencke: wie dieselbe absents auff einem sehr hohen Berg geschehen / und zwar auff dem Berg Thabor / auff welchem Jesus seine erste Predig gethan / oder aber auch auff welchem Sifara ein abgeschwornen Feind des Volcks Gottes durch Barac und Deborah überwunden Judicum 5. 4. Gott pflegt sich den frommen Seelen / welche ihre muhtwillige und unmäßige bewegungen des Gemuhts und begierden ihres Herzens im Zaum halten / und dempffen / und den Teufel überwinden / vielmehr in der innerlichen und äußerlichen Einsame zu erkennen und zu genießten zu geben.

Zum 2. wie dieselbige geschah / da der

See 3

Herz